

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Karl Leopold v. Mecklenburg-Schwerin.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 17.09.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16725

D¹²¹
A³⁶

Vorzüglichster Fürstzog,
Fürstlicher Fürst und Herzog,

84
47

Am 16ten Sept: sind der Kay. Rath Cellarius
u. der M. Zimmermann wiederum persönlich ange-
langt, u. haben mir, in welchem terminis ich
bey Ihnen abthun, abspindeln &
verrichtungen befehlet, nehmlich verfehlet. Veyß
wofür die Zeit für Hochfürstl. Verord. zumt noch
nicht ermittelt werden können, gefat mir sofo
zu Fortgehen, sindt mich aber darwider gezeiget, daß
ich gezeiget, was ich gezeiget, was unser Heiligt Marc. 14
de ar, als ich gezeiget, was ich gezeiget, was unser Heiligt
v. 8. Marcum auch also verfehlet: Da ich gezeiget, was ich
kuten. Ich setze dem für. Hochfürstl. Verord.
werden auch ^{gütlich} gethan mit mir haben. So viel
selte gezeiget darvor, daß diese Reise nicht ohne Gott
gezeiget sey, und dieser Vitz davon sich zu seiner
Zeit reich finden werden. Dann wir in dem weyligen
Weg bleiben werden, müßt als das Reich gezeiget
u. seine Gerechtigkeit für uns u. für unsern
Vorstern zu gezeiget, u. im Gebat zu Ihm be-
proben, alle seinen Vort anzugehen, herthandeln Weg
über beständig vorweisen, so wirdt Gott alles

L. S.

#85

Wohl gütigster Fürst und Herr,
Sein Hochfürstl. Durchl. gütigste Schreiben selb-
st für mich geachtet demselben Herrn Grafen zu
communiciren, damit in dem gütigsten Verlangen
den Aug. Rath Cellarium bekräftigt werden möge,
welches Ich dem bestend recommendirte.

Wien